

Viele Hundebesitzer sind von der Trauer überwältigt, wenn die Zeit gekommen ist, die geliebte Fellnase für immer zu verabschieden. Neben Trost von Freunden brauchen sie professionelle Hilfe, um in Würde Abschied zu nehmen.



Fotos: Canva

# Beistand beim Abschied

## Was tun, wenn der geliebte Vierbeiner verstirbt?

Und wenn der Tag gekommen ist... dieser Tag, den Hundehalter nie erleben wollen: Wenn der geliebte Vierbeiner für immer seine Augen schließt. Der emotionale Schmerz ist groß und die Trauer über den Verlust riesig. Häufig sind Hundehalter in dieser Situation überfordert und wissen nicht, was sie tun sollen. Was geschieht jetzt mit meinem haarigen Familienmitglied? Wohin kann ich mich wenden? Wie kann ich ihm ein bleibendes Andenken schaffen? Fragen über Fragen, die viele Frauchen und Herrchen kurz nach dem Tod beschäftigen. Vorneweg, nur die wenigsten Hundebesitzer wollen ihren Hund einfach beim Tierarzt lassen, von wo er anschließend anonym „entsorgt“ wird. Schon der Gedanke daran, ist für viele unerträglich. Hier ist der Tierbesitzer als „Eigentümer“ in der Pflicht, seinen Wunsch der Tierarztpraxis mitzuteilen, welche Tierbestattung die Fellnase abholen soll. Hilfreich für den Tierbesitzer ist beim Erkennen, dass der letzte Tag unmittelbar bevorsteht, sich an seine Tierbestattung zu wenden, um die Möglichkeiten und Abläufe zu besprechen. Auch wenn man dieses Thema zu Lebzeiten nicht ansprechen möchte, ist eine unverbindliche Beratung bei der Tierbestattung im Voraus sehr hilfreich, und man ist nicht ganz hilflos, wenn es heißt, Abschied zu nehmen. Mit Hürden beziehungsweise teilweise sogar verboten, ist die Beerdigung im eigenen Garten. Hier dürfen Hunde nur bestattet werden, wenn das Grundstück nicht in einem Wasserschutzgebiet oder in der Nähe von öffentlich zugänglichen Parkgelände und Wegen liegt. Zudem haben die viele Hundebesitzer keinen Garten, so dass diese Option für sie gar nicht in Frage kommt.

Ein professioneller Ansprechpartner, der seit 2010 in diesem Bereich tätig ist und über viel Erfahrung verfügt, ist Anubis Rhein-Neckar in Wiesloch. Dorthin können sich die Betroffenen jederzeit hinwenden.

Neben den regulären Öffnungszeiten ist das Unternehmen auch während der Bereitschaftsdienste telefonisch zu erreichen und holt das verstorbene Tier auf Wunsch ab (die Besitzer können ihren Hund nach Absprache auch vorbeibringen). Bei einem persönlichen Gespräch wird dann der weitere Ablauf erläutert. Will der Besitzer eine Sammeleinäscherung (hier verbleibt die Asche im Krematorium und wird nicht an den Tierhalter zurückgegeben, sondern wird auf dem Tierfriedhof als letzte Ruhestätte in ein Sammelgrab eingebracht) oder lieber eine Einzeleinäscherung? Häufig wird auch die Frage gestellt, ob man bei der Einäscherung dabei sein darf. Die ANUBIS-Tierkrematorien bieten bei Einzeleinäscherung mit Terminvereinbarung die Möglichkeit an, den Beginn via Monitor vom Abschiedsraum aus zu verfolgen und/oder auf einen USB-Stick aufzeichnen zu lassen. „Er oder sie ist endlich wieder zuhause“ – diesen Satz hört man oft, wenn die Asche des geliebten Vierbeiners wieder zuhause eintrifft. Die meisten Besitzer haben eine Urne gewählt und gestalten liebevoll ihrem verstorbenen Schatz eine Gedenckecke. Neben der Urne werden dort dann häufig Fotos oder Pfotenabdrücke und viele andere Andenken des Vierbeiners aufbewahrt. Das schmälert zwar nicht den Schmerz, aber der Gedanke, sein geliebtes Tier wieder in der Nähe zu haben, ist tröstlich. Wer sich bereits im Vorfeld über die zahlreichen Möglichkeiten der Bestattung seiner Fellnase informieren will, findet hier den passenden Ansprechpartner:



**Zu Anubis**